



Zur Person

Christina Holweg studierte an der Universität Graz, ehe sie in die Industrie ging. Sie habilitierte 2016 im Fach Betriebswirtschaftslehre und war an der Wirtschaftsuniversität Wien tätig. 2023 wurde sie zur Vizerektorin für Marketing und Stakeholder Management an der Montanuni bestellt.

An der Montanuniversität Leoben studieren aktuell rund 3000 Studierende, jährlich inskribieren rund 400 neu.

Wie sprechen Sie Schüler an?

Wir bieten für alle Schulstufen – von 8 bis 18 Jahren – Informationsprogramme an. Im Jahr schleusen wir 2000 Schüler der Volksschulen und Unterstufen durch. Für die Oberstufen fahren wir aktiv an rund 100 Schulen und zwar mit dem E-Buzz mit seinem Buddy, dem Anhänger. Für diesen Trailer haben wir in Paris einen internationalen Designpreis erhalten. Wir sind bei allen relevanten Bildungs-Messen dabei. Das alles wurde auch von der Politik sehr honoriert, die Minister Polaschek und Gewessler waren fünfmal im letzten Jahr bei uns.

Und die Maturanten?

40 Prozent wissen zur Matura noch nicht, was sie studieren werden. Unsere Aktivitäten sind hier gänzlich neu: Wir sind auf das größte Maturanten-Abschiedsreise X-Jam in Kroatien gefahren, wo 10.000 Maturanten zusammenkommen und haben uns dort mit einem Stand präsentiert. Und zwar, indem wir dort live als Problemlöser aufgetreten sind. Leere Dosen konnten abgegeben werden, wir haben sie eingeschmolzen und zu Erinnerungsmünzen geprägt. Das ist enorm gut angekommen. Und das hat uns motiviert, auch am Frequency Festival teilzunehmen, wo 170.000 Besucher

zwischen 16 und 25 Jahren dabei sind. Speziell für HTL-Maturanten gibt es das Angebot, für vorwissenschaftlichen Arbeiten mit uns zusammenzuarbeiten. Jeden Sommer betreuen wir 70 Praktikanten und gibt Sommercamps für 16 bis 18-Jährige.

Wie sieht es mit Social Media aus?

Wir haben 6000 Follower am Instagram-Kanal, bei diesen Festivals haben wir viele E-Mail-Kontakte aufgebaut. Das gesamte Haus ist an der Umsetzung beteiligt, wir beschäftigen keine Promotion-Agentur, sondern machen alles selbst.

Wie präsentiert sich Leoben?

Wir heben die Attraktivität des Campus und des Standortes hervor. Es gibt moderate Wohnungskosten und kurze Wege, man ist sofort in der Natur, wir haben eine eigene Kulturbeauftragte. Es ist ein Sommerfest geplant, im Uni-Sportinstitut werden 70 Kurse vom Höhlenklettern bis zu Tanzkursen angeboten.

Der Rektor sagte im vor einem Jahr, man müsse von dem Ruf weg, eine schwere Uni zu sein.

Ja, wir werden als schweres Studium wahrgenommen, aber durch unser erstes gemeinsames Jahr mit Buddysystem sind diese Fächer schaffbar. Auch die Studierenden wollen keine Herabsetzung der Anforderungen.

Wie geht die Montanuniversität mit dem Ruf um, Hort der Burschenschaft zu sein?

Wir sind mit den Verbindungen in Kommunikation, die Montanuni ist eng mit den bergmännischen Traditionen in Verbindung und lebt diese auch. Alles, was in Richtung Ideologisierung geht, davon distanzieren wir uns. Es gibt kein Chargieren bei Feiern mit gezogenem Säbel, aber persönliche Einladungen zu Sponsoren sind möglich.

sondere ist, dass man bereits im Bachelor-Studium an ganz realen Fragestellungen mitarbeiten kann.

Wie bringt man das nun an den Mann und die Frau?

Beim Studierenden-Recruiting sind wir völlig neue Wege gegangen. Wir haben die beiden Informationstage für Schüler massiv ausgebaut und jedes Studium präsentiert sich mit einem eigenen Stand. Dort stehen Studenten und Professoren,

zum Teil mit konkreten Anlagen oder Experimenten. Damit haben wir eine Verdreifachung der Besucherzahlen erreicht. Übrigens waren ein Drittel der Besucher Eltern. Erstmals haben wir auch Führungen veranstaltet, wo man in Hörsäle und Labors hineinkommt, oder auch in ein Studentenwohnheim, nach Vorbildern der US-Elite-Unis. Für die Eltern ist auch wichtig zu sehen, dass der Campus überschaubar ist, dass man keine Verkehrsmittel benötigt.

— ANZEIGE —

AKTION! TEPPICHREINIGUNG & REPARATUR -25%



Graz, St. Peter-Hauptstraße 105
Tel. 0664 50 20 300
info@khodai.at, www.khodai.at

Dipl.-Ing.

Khodai